

Größter Kreditkartenrückruf aller Zeiten

F.A.Z. 19.11.09 S.27

Die bekanntgewordenen Banken, die Kreditkarten wegen Datenklaus in Spanien zurückgerufen haben, sind nur die Spitze eines Eisberges. Deutlich mehr als 100 000 Kunden sind oder werden wohl noch zum Umtausch ihrer Master- oder Visa-Card aufgefordert – von fast allen Banken.

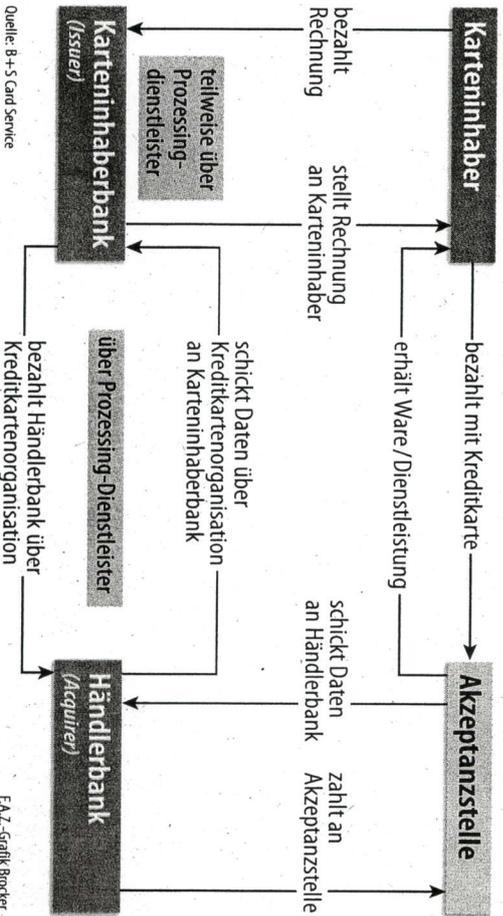
FRANKFURT, 18. November. Die Kreditkartenorganisationen Mastercard und Visa, die an deutsche Kunden 24,7 Millionen Kreditkarten über Banken ausgegeben haben, haben den größten Rückruf von Kreditkarten aller Zeiten in Deutschland ausgelöst. Zwar ist der Umfang der Warnliste mit Kreditkartenummern unklar, die die Banken von den beiden Kreditkartenorganisationen bekommen haben; aber das jetzt bekanntgewordene Vorgehen der genossenschaftlichen Bankengruppe gibt Hinweise: 2,4 Millionen Kreditkarten sind von Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland ausgegeben, 60 000 davon sind in den vergangenen Wochen ausgetauscht worden, also jede vierzigste.

Anscheinend sind alle betroffenen Kreditkarten vor wenigen Wochen in Spanien eingesetzt worden, möglicherweise in einem Supermarkt oder einer anderen „Akzeptanzstelle“. Aber nicht alle in Spanien eingesetzten Kreditkarten sind betroffen, weil auch in Spanien nicht alle Zahlungen von denselben Händlerbanken und Prozessoren abgewickelt werden.

Leipziger Börse darf CO₂-Rechte

In Deutschland heißen die führenden Unternehmen, an die der Einzelhändler die Daten einer Transaktion schickt und die von dort an das Netzwerk der Kreditkartenorganisation und der Bank weitergeleitet werden, B+S und Concardis. Diese im Fachjargon Acquirer genannten Unternehmen kümmern sich oft, auch um die Bereinigung der Kassierterminals. Die Acquirer haben für ihre Tätigkeit von der Kreditkartenorganisation eine Lizenz. Die Zahlungen abwickeln und die Abrechnung an den Kunden zustellen ist die Aufgabe von Prozessor-Unternehmen wie Atos Worldline, First Data und Bayern-Card, an die Banken ihren Zahlungsverkehr oft ausgelagert haben. Ähnlich unbekannt sind die IT-Dienstleister in Spanien. Mastercard und Visa äußern sich aus ermittlungstaktischen Gründen nicht dazu, an welchen Stellen im Kreditkartenzahlungsvorgang der Datenklau erfolgt ist.

Zahlungsabwicklung mit internationalen Kreditkarten



Der Zentrale Kreditausschuss (ZKA) in dem alle deutschen Banken vertreten sind, rät seinen Mitgliedern, alle Kreditkarten auf der Warnliste der Kreditkartenorganisation umzutauschen. Allerdings halten sich nicht alle Banken an diesen Rat. Viele private Großbanken wie die Postbank zum Beispiel, die eine Million Kreditkarten ausgeben hat, sperren nur in Einzelfällen die Karten, bei denen sie Unregelmäßigkeiten festgestellt haben. Es hätten sich auch schon Kunden gemeldet, heißt es von der Postbank, die in ihren Abrechnungen vom 15. November Zahlungen festgestellt hätten, die nicht von ihnen stammen. Die Landesbank Berlin, die mit knapp zwei Millionen größerer Kreditkartentemittent in Deutschland ist, spricht von „absoluten Einzelfällen“. Sie will zunächst nicht in großem Stil Kreditkarten zurückrufen.

Die Sparkassen aber wollen offenbar wie die Volks- und Raiffeisenbanken alle Kreditkarten auf der Warnliste von Mastercard und Visa einziehen. In einer Sparkasse in Nordrhein-Westfalen mit 180 000 Kunden sollen in dieser Woche 500 Schreiben an betroffene Kreditkartenkunden herausgegangen sein. In vielen Sparkassen allerdings ist der Umtausch offenbar noch nicht in Gang gekommen. Als erste Nachricht wurde vor einigen Wochen bekannt, dass die KarstadtQuelle Bank 15 000 Karten aus dem Verkehr gezogen hat. Auch Barclays hat Tausende Karten zurückgerufen. Ebenso hat die Lufthansa Tausende Miles & More Karten mit Bezahlfunktion zurückgenommen. Mastercard betont, es stehe im Ermessen jeder Bank, wie sie auf die Warnliste reagiere. Bei einem Missbrauch der Kreditkarten entsteht den Kunden kein Schaden, da diese ein Widerrufsrecht bei allen Abbuchungen haben. „Alle Kunden sollten daher ihre Abrechnungen genau prüfen“, rät der Bankensprecher des ZKA. Bislang seien noch keine größeren Schadensmeldungen bekannt. Bis alle Kunden ihre neuen Karten erhalten hätten, gelte jedoch eine erhöhte Sicherheitsstufe. Der Umtausch einer Karte kostet eine Bank nach Angaben des ZKA etwa fünf bis zehn Euro. Damit dürfte die Rückrufaktion die Kreditinstitute insgesamt weniger als eine Million Euro kosten. Die Betrugsfälle mit Kreditkarten haben in jüngster Zeit zugenommen, bewegen sich aber im Promillebereich. Insbesondere beim Bezahlen über das Internet ist die Kriminalitätsrate höher. Nach Angaben des Bundeskriminalamts entsteht in Deutschland dadurch in diesem Jahr ein Schaden von rund elf Millionen Euro. Der ZKA-Sprecher wies darauf hin, dass die Kunden nicht bei jedem Online-Shop ihre Kreditkarten-Details angeben sollten. Grundsätzlich aber seien Kreditkarten ein sicheres Zahlungsmittel.

Investoren von den Aktienmärkten überrascht
Fondsmanager in Europa hatten auf defensive Titel umgeschichtet

Das
6000
5800
5600
5400
5200
5000
1982

DAX30
M-Dax
Tec-Da
Euro SI
Dow Jc
Nasdaq
Bund-I
Böhl-F
Iages
3-Mon

Die
Halbe
Zahle
Ende
rechne
nem V
das M

Di
n
A
n
„new
stands
auf sei
ter Fi
ausfüll
Krise,
staatl
neuen
gen Ih
mal“
der I
eine V